

mals franz. Ambassador in Spanien] a donné a sa negotiation d'Espagne [- dabei ging es insb. um die Restitution des Veltlins an Bünden und die Wiedereinsetzung des kath. Bekenntnisses in Bünden; Bassompierres diesbezügliche Bemühungen fanden ihren Niederschlag in dem am 25. April 1621 geschlossenen Traktat von Madrid² -] C'est la seule Cause qu'il n'est pas desja aux Grisons [- offenbar sollte Bassompierre als a.o. franz. Ambassador nach Bünden gehen, doch scheint sich dieses Projekt zerschlagen zu haben -], Mess^{rs} de La Rochelle [- die dortigen Hugonotten gemeint -] font tous Les mauvais tenans des assemblees et Conseilz particuliers Contre le Commandement du Roy qui a porté sa Ma.^{te} a reiterer les deffences qu'il Leur en avoyent esté faites de la part de sad^e Ma.^{te} qui se prepare a les faire venir a la raison par la force Nous verrons ce qui avancera Mons^r Le Mareschal [de France] desdignieres [=François de Bonne, Duc de Lesdiguières] Lequel est a present en Cour Cependant Je vous prie de me Conserver en voz bonnes graces ...".

1) s. EA V 2, 183 (Nr. 163)

2) s. ebenda 2034 (Beilage Nr. 1)

Original, mit Siegel - AH 82, 240-241

80

1646 September 27., Baden, "Jn Jll"

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [DER GRAFSCHAFT BADEN], JOHANN FRANZ
CEBERG, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-
RAT] BEAT II. ZURLAUBEN¹, ZUG

"Dieweillen alhie vorgestern Inkommen, das die H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich uss Jrem Landt etlich Thousendt Man Zuosammen nacher Zürich führen wendend [- Wädenswilerunruhen! -], die Wedischwiler darmit Zur gehorsamb Zebringen, habe ich gestern einen vertrauten Man ussgeschickht, Zuerkhundtigen, wie die sach Jn grundt gestaltet sein möchte, der ist durch das Zürich gebiet genen und biss Jn die Statt Zürich Kommen, sich under Zürichische burger vermischet, alss wan er auch derselbigen einer wehre, hat also erfahren, das an Zehen ortten alwegen 400 Man Zuosammengefüert seygendt, und uf necht abendts Jn Zürich Ziehen sollen, wie er dan Jn Zürich gesehen das der Rath biss umb 1 Uhren noch mitag gewert, alls wirt ufs Rathhauss beschickht, und ein abtheilung gemachet werden, wievil Jeder Logieren müeste, an der Schifflendte [an der Limmat] hat er gesehen aller gatung vill Schiff Stehen, darüber menigh-

lich geret die 4000 Man müessendt biss heüt Morges den [Zürich-]See hinauff
 gegen Wedtenschwil Ziehen, oder da es heüt nit guet wetter wehre, so baldt
 guet wetter Infallen Thue, uf den schiffen werde man Stuckh, Munition, Pro-
 viant, uff den See nochen führen, er habe auch von der wirtin Jm Sternen
 selbstn gehört, das der Commandant [=Gubernator] ab [der Festung] Hochent-
 wiell [=Hohentwiel, Konrad W i e d e r h o l d] schönne Rütter nacher Zürich
 geschickht, wie dan nit allein bey dem Sternen ein Stüble woll gestiffleter
 frembder Persohnen, sonder auch durch die Statt noch vill andere Spazieren
 selbstn gesehen, die Redt seye das nebednt den frembden auch 300 Rütter Landt-
 volckh ufbrechen müessendt, mit dem fuessvolch Zuegehen. In deme er [der Spä-
 her] Zue Zürich gewesen, seyendt underschidtenliche Schiffposten nacher Wed-
 tenschwill gefahren, und andere widerumb dort nacher kommen, under denen eine
 gebracht haben soll, das die Wettenschwiler einmahl resolviert seyendt, Strei-
 tendt Zesterben, mit sagen das sy woll wüssendt das sy einmahl Sterben müs-
 sendt, so wollendt sy lieber sich ehrlich wehren, alss dem henckher under die
 hendt kommen, sovil er erfahren habe seye uss dem Kyburger Und Grüneninger
 Ambt [=Grafschaft Kyburg und Landvogtei Grüningen] niemandt ufgemantet, wei-
 len die H. von Zürich sich besorgen dieselben möchtendt mit den Wedtenschwil-
 leren halten, wie Sy dan den Klonauwern [gemeint wohl die Untertanen der Herr-
 schaft Knonau] auch besorgen, er hat auch erfahren das der [land-]Vogt ...
 [der Landvogtei] Wedenschwill [Hans Konrad G r e b e l] sambt 40 Persohnen
 die es mit der oberkheit gehalten Jm Schloss Wedteschwill Ingethan, und ver-
 wahrt seyen, das niemandt weder uss, noch Inkommen könne. Von der bursame [den
 Zürcher Untertanen] seye allethalben noch ein usschuz ufgemantet, das wan die
 4000 Man nit genuesamb wehrendt, noch 6000 nacher Zichen sollen. Disere wu-
 chen seye nachts ein solch gemisch über den See hinunder gegen Zürich kommen,
 alss wan ein Kriegsmacht verhandten wehre, und seye verschinen Sonntag [=23.
 September] under wehrender Predig ein Murer (so Jnn Algew [=Allgäu] daheim,
 und Jren etliche Zeit an der schanz Zuo Zürich arbeiten helfen) In die Kir-
 chen [=Grossmünster?] kommen, dem Predicanten [Antistes Johann Jakob I r-
 m i g e r?] Zuogeschruwen Jhr faltschen Proveten wan handt Jr genueg gelogen,
 und das volckh verführt, wie Andere dieben, das habe Jme die wirtin beim Ster-
 nen erzelt, und gesagt das sy bey des Murers Reden In der Kirchen selbstn
 Aller nechst gestandten, gleichwoll darbey gsagt, das er voll gebrandten
 weinss gewesen, der Haussknecht aber habe gesagt Nein, er seye nit von brand-
 ten Wein getrunckhen gewesen, das er habe die wort morndes noch gestandten,
 alss er solches geret habe man gleich Zue Jme griffen, und In[s Gefängnis]

Wellenberg gefüert, also gestern die H. [Gerichts-]Examinatores bey Jme gewesen, der solle wie man sage bey rechter vernunft sein, und doch uff solchen Worten beharen, sage welle einmahl Sterben, ehe disere Wort widerrüeffen welle, alss man Jnne befragt warumb er dergleichen wort geret, und disere That begangen, seye sein Antwort gewesen, die *M a r i a* (das ist die Mueter Gottes gemeindt) habe es Jnne geheissen. Der ussgeschickhte Man bringt auch, das er von unterschidtenlichen Persohnen Jn- und ussert der Statt gehört, das man der meinung seye, die Wedteschwiller hetten die sach nie angefangen, wan der Thurgewische handel [=Uttwiler- und Lustdorferhandel] nit wehre, da ein Persohn absönderlich Zuo Jme geret, wie es wehre wan diss ein angelegt Spill sein solte, das die H. von Zürich under diserem Schein das Volchh Zuesammen und den See noch hinauff, und dan Schweiz, und Zug angreifen Thetten. Andere aber dan haben daruff gedütet, das darumb der Thurgewu handell diser ufruhr ein ursach seye, weilen ohnzweifenlich die Wedteschwiller sich der oberkeit dergestalten nit hetten widersezen dörfen, wan sy nit von den Catholischen orten gesterckht wehrendt, wnd sunderlich von schweiz, und Zug hilf wüssendt. Also sage das gemeine Volkh es werde ein allgemeiner Landtskrieg werden. Jch Zweifel Zwar nit, das Sy bey Jnnen diser und mehreren bericht Villeicht albereit haben werdendt, habe Jedoch mein schuldigkeit sein erachtet, solches auch Zue überschreiben. Der Man ist widerumb usgesendt, was weiter Jnkombt, will ich auch berichten. ... Ein solches berichte ich [an Schultheiss und Rat] nacher Lucern, und [an Ammann und Rat von] Zug auch".

- 1) Auf dem Adress-Schildchen steht noch: "Jnn seinem [Beats II. Zurlauben] abwesen von herren Alt Statthalter [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtrat] Cuonradt *B r a n d t e n b e r g* Zueröffnen."

Original, Siegel z.T. flachgedrückt - AH 82, 242-245
 AH 82, 242-245 - Blatt 242 und 245^r leer

81

1708 Oktober 31.

A

SCHREIBEN¹ VON BUERGERMEISTER, SCHULTHEISS, KLEIN- UND GROSSRAETEN VON ZUERICH UND BERN AN BUERGERMEISTER UND RAETE VON BASEL UND SCHAFFHAUSEN

"Ewer ... Geliebtes schreiben sub 9ten diseress ist unss durch die extra post wohl eingehändiget worden, darauss Wyr Ewer Ruombliche Gedankhen Zu erhall-